

# Breite Mehrheit für Opern-Wettbewerb

Die Grünen sind wieder im Boot und haben der Auslobung für Architekten und Ingenieure zugestimmt. Der Fokus liegt auf Wirtschaftlichkeit.

VON UWE-JENS RUHNAU

**DÜSSELDORF** Der Architektenwettbewerb für den Opernneubau am Wehrhahn ist mit den Stimmen von CDU, Grünen, SPD, FDP und AfD beschlossen worden. Die breite Mehrheit kam in letzter Minute zustande, auf Wunsch der SPD gab es in der Ratssitzung am Donnerstag sogar eine Unterbrechung. Das Ringen hat damit zu tun, dass die Oper inklusive Finanzierungskosten bislang auf 1,3 bis 1,5 Milliarden Euro geschätzt wird. Nun soll 2025, wenn ein Entwurf für den Neubau gekürt wird, über einen Kostenrahmen diskutiert werden. Der neu gewählte Stadtrat entscheidet dann im Herbst über den Fortgang

Die Heinrich-Heine-Allee galt zunächst als „Standort der Herzen“ für einen Neubau. Ein Jahr nach dem Beschluss, das Vorhaben dort zu verwirklichen, schwenkte der Rat im Sommer um zum Wehrhahn, weil dort der ehemalige Kaufhof aus der Signa-Insolvenzmasse gekauft werden konnte. Mögliche Eingriffe in den Hofgarten waren zudem ein Treiber für die Umorientierung. Die schwarz-grüne Ratsmehrheit war in dieser Frage auseinandergelassen, Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) agierte in enger Abstimmung mit CDU, SPD und FDP. In diesem Kreis fand schnell die Idee Zuspruch, am Wehrhahn neben der Oper auch die Musikbibliothek und die Clara-Schumann-Musikschule unterzubringen.

Nun sind die Grünen in das „Opern-Team“ zurückgekehrt, nachdem sie auch dem Ankauf des Wehrhahn-Grundstücks zugestimmt hatten. Sie verbuchen es nun als ihren Erfolg, dass jetzt früher über die Kosten diskutiert wird. Dass der Rat nicht erst beim Ausführungs- und Finanzierungsbe-



Die neue Oper soll am Standort des ehemaligen Kaufhofs am Wehrhahn gebaut werden. Der Komplex darf bis zu 80 Meter hoch werden.

FOTO: ANDREAS BRETZ

schluss 2028 wieder beteiligt wird, hatte bereits die SPD gefordert.

Im Änderungsantrag der vier großen Fraktionen zum Auslobungsbeschluss des Wettbewerbs erhält die Wirtschaftlichkeit nun besonderen Rang. Sie soll hoch gewichtet werden. So sollen externe Prüfer Kostenrisiken der Entwürfe erkennen, etwa bei Statik, Gründung, Fassadenkonstruktion und Flächenökonomie. Die Pläne sollen plausibilisiert und systematisch aufbereitet werden, um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Wenn die Zahl der Planungsteams von 30 auf sechs bis

acht reduziert wird, soll der Kostenrahmen der Wettbewerbsbeiträge beziffert werden. Planer, die alles nur vom Feinsten wollen, dürften dann das Nachsehen haben. „Wir wollen keine goldenen Wasserhähne“, sagte SPD-Co-Fraktionschef Markus Raub im Stadtrat.

Nach dem Wettbewerb sollen die Siegerentwürfe mit plausibilisierten Kostenrahmen und Wirtschaftlichkeitsberechnung Grundlage für weitere Entscheidungen des Stadtrates sein. Er entscheidet in einer seiner ersten Sitzungen nach der Kommunalwahl im Herbst 2025,

ob und wie es weitergeht. Statt um rund 40 Millionen Euro für den Generalplaner etc. ging es deswegen am Donnerstag „nur“ um 6,1 Millionen Euro für den Wettbewerb.

Dem Rat soll für sein Votum auf Wunsch der Grünen auch ein Konzept für die mittel- und langfristige Investitions- und Liquiditätsplanung der Stadt vorliegen, bei denen die übrigen Großvorhaben wie Schulbau oder neue Brücken mit berücksichtigt werden. Andreas Hartnigk (CDU) kommentierte, er freue sich, dass der Kooperationspartner Grüne wieder mitwirke.

Man kehre zurück zu früheren Zeiten, in der die Fraktion Düsseldorf bei Großprojekten zusammen für die Bürger agiert habe. SPD-Politiker Markus Raub meinte, es sei richtig, dass sich die Politik die Zeit nehme und ein Projekt wie die Oper in allen Aspekten diskutiere und darauf achte, künftige Generationen nicht zu sehr zu belasten.

Aber: „Wenn wir den Kulturstandort erhalten wollen, brauchen wir eine neue Oper.“ Grünen-Co-Fraktionschef Frank Schulz lobte die „Rückkehr zur Schlichtheit“. Die Grünen hätten immer mitgewirkt,

## INFO

### Neue Oper soll bis zu 700 Räume haben

**Vorgaben** Die neue Oper am Wehrhahn soll ein architektonisches Highlight und bis zu knapp 80 Meter hoch werden (nicht höher als die nahe Marienkirche). Die bis zu 700 Räume verteilen sich auf: Oper 30.400 Quadratmeter, Clara-Schumann-Musikschule 5000 m<sup>2</sup>, Musikbibliothek 800 m<sup>2</sup>, Kostümfundus 1750 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

**Zeitplan** Wenn der Rat einen Architekten ausgewählt hat und den Bau der Oper weiterverfolgen will, soll 2028 der Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss gefasst werden. Eröffnung: voraussichtlich 2034.

wenn auch nicht immer mit der Mehrheit. Der nun in die Vorlage eingebrachte „Kostenrahmen“ sei ein Kompromiss, den man mittrage, auch wenn sich die Grünen einen deutlicheren Orientierungswert gewünscht hätten.

Von „einem historischen Tag für unsere Stadt“ sprach FDP-Fraktionschef Mirko Rohloff, auch mit Blick auf Tourismus und Wirtschaftsförderung. Das Ringen um die Lösung habe sich gelohnt, es sei in politisch volatilen Zeiten gut, dass die Grünen den Beschluss mittrügen. Die AfD stimmte ebenfalls für die Auslobung, Wolf-Rüdiger Jörres (AfD) forderte aber für 2025, wenn der Rat den Kostenrahmen abgesteckt habe, einen Bürgerentscheid zur Oper. Die Vertreter vom Partei/Klima und der Linken stimmten gegen den Architektenwettbewerb.